

Eine sattelfeste Freundschaft

RADSPORT: Seit zehn Jahren trainieren die besten Nachwuchskunstradfahrer Deutschlands und Frankreich auch in Friesenheim

VON JOCHEN WILLNER

LUDWIGSHAFEN. Ein kleines Jubiläum feiert das Radsportzentrum Friesenheim. Zum zehnten Mal trifft sich der erfolgreiche Hallenradsportnachwuchs aus Frankreich und Deutschland zu einem einwöchigen Lehrgang. Die Kooperation des deutsch-französischen Jugendwerks mit dem Bund Deutscher Radfahrer macht dies möglich. Auch eine Weltmeisterin ist dabei.

Es wird gelacht, aber auch höchst konzentriert gearbeitet. Die beiden Französinnen Louise Rietsch und Valentine Rieb eifern derzeit um eine ihrer schwierigsten Übungen, dem Drehsprung. Doch das gelingt den beiden Drittplatzierten der Europameisterschaften der U19 nicht immer. Oftmals landet Rietsch auf dem Hallenboden. Den Patzer nimmt die 18 Jahre alte Hallenradportlerin an diesem Vormittag mit Humor. Nur nicht aufgeben heißt die Devise. Felix Blümmel, der Vize-Weltmeister in dieser Disziplin, macht Fotos und analysiert mit ihr anschließend die Übung. Sie nimmt den Rat an und bemüht sich die Defizite zu beheben. Stefan Thomé, der ehemalige Wörstädter, der als Lehrgangleiter des Bund Deutscher Radfahrer (BDR) den Jugendcamp leitet, unterstützt ebenso die beiden jungen Damen aus dem Elsaß.

ZUR SACHE

Nils erklärt: Was ist Kunstradfahren?

Habt ihr schon mal was vom Kunstradfahren gehört? Das ist ein Sport mit besonderen Fahrrädern. Dabei muss man nicht besonders schnell fahren, wie beim Rennradfahren. Die Kunstradfahrer machen lieber tolle Kunststücke mit ihren Rädern. Zum Beispiel springen sie oder stellen sich auf den Sattel. Eine Jury legt fest, wer am besten war. Kunstradfahrer fahren meistens in Sporthallen. Sie machen ihre Übungen alleine oder in Gruppen. Manchmal teilen sich auch zwei Fahrer ein Rad. Die Fahrräder der Kunstradfahrer haben breite Reifen, damit die Sportler nicht rutschen. Lenker und Sattel sind besonders geformt. So können die Fahrer bei ihren Kunststücken darauf stehen. Außerdem haben sie keine Bremsen, damit man auch rückwärts fahren kann. (mxw)



Die Weltmeisterin Corinna Hein (Zweite von rechts) und die französische Nationaltrainerin Elodie Schalck (Zweite von links) trimmen auch in Friesenheim den Nachwuchs für die Zukunft. Eine Woche lang trainierte die Jugend-Elite beim RCF.

FOTO: KUNZ

„Wir sind bei Gudrun Seifert in den besten Händen“, sagt Stefan Thomé vom BDR.

Sie sind nicht zum ersten Mal im Radsportzentrum in Ludwigshafen, denn dort findet zum zehnten Mal der deutsch-französische Jugendaustausch zwischen den beiden Nationen statt. Zwei Jungen und 14 Mädchen zwischen 14 und 18 Jahren, die zur nationalen Spitze in ihren Verbänden gehören, nutzen die Gelegenheit, sich sportlich weiter zu entwickeln, aber auch die Brücke zwischen den beiden Ländern zu festigen. „Wir sind eine Woche jetzt in Ludwigshafen und im August gehen wir eine Woche nach Frankreich“, sagt Thomé und lobt zugleich die örtliche Organisation, „bei Gudrun Seifert sind wir in besten Händen. Wo haben wir die Halle und die Unter-

kunft unter einem Dach?“ In drei Blöcken mit jeweils fünf und sechs Teilnehmern wird vormittags von 8.30 bis 12.30 Uhr trainiert. Am Nachmittag haben die Geselligkeit und gemeinsame Ausflüge in die Region Vorrang. „Es kann auch sein, dass manche das Training am Nachmittag vorziehen“, meint Thomé.

Besonders die französischen Sportler zeigen sich wissbegierig. „Es macht Riesenspaß“, sagt Maïke Makowski. Die junge Frau aus dem Berliner Stadtteil Spandau ist zum dritten Mal bei dem Jugendaustausch in Ludwigshafen dabei und genießt die Zeit. „Man trainiert mit Leuten, mit denen man nicht jeden Tag zusammen ist“, sagt die Berliner Meisterin und freut sich immer wieder auf das Treffen mit ihrer Freundin Hanna

Burkhardt. Gerade machen beide als Trockenübung den Handstand. „Immer schön gestreckt“, ruft Thomé. Perfektionismus ist im Hallenradsport wichtig. Die Berlinerin lächelt. Sie genießt die Übungen mit sehr viel Spaß. Sie hat ein Ziel. Sie will ebenso wie ihre Freundin den Lenkerstand bald in ihre Kür einbringen.

Das ist keine leichte Aufgabe, aber ein machbares Ziel. Die ebenfalls 16 Jahre alte Hallenradsportlerin aus Bechhofen in Franken, die im Nationalkader bei den Juniorinnen ist, lässt sich deshalb auch wichtige Tipps von Weltmeisterin Corinna Hein geben. Die beiden Mädchen lauschen aufmerksam den Worten der Ausnahmestarterin. Apropos: Die aktuelle Weltmeisterin nahm 2001 ebenfalls am Deutsch-Französischen

Jugendaustausch in Ludwigshafen teil und schätzt besonders den Austausch der beiden Radsportnationen. „Es ist eine schöne Abwechslung, man lernt neue Leute kennen und man tut auch was für die Sprache“, sagt Hein. Die Doktorandin an der TU in Darmstadt unterstützt gerne das Trainerteam um Stefan Thomé. „Der Nachwuchs freut sich auch, wenn man ihnen was zeigt“, so die sympathische Sportlerin. In den Pausen nutzt sie aber auch die Gelegenheit zum eigenen Training. „Und jetzt kommt der Maute-Sprung“, verrät Stefan Thomé seine Schülerinnen. Perfekt meistert Hein eine der schwierigsten und höchstbewerten Übung, den sogenannten Sprung auf dem fahrenden Rad stehend vom Sattel zum Lenker.

„Huuu ...“. Valentine Rieb grinst. Die Französin, die erstmals im Oktober bei der WM in Stuttgart bei den Frauen startet, ist von Heins Niveau ein Stück weg. „Das Ziel des Lehrgangs ist ja, dass wir voneinander profitieren“, sagt Thomé. „Auch wenn wir den Franzosen etwas überlegen sind, erleben wir bei diesem Lehrgang neue Elemente der Vorbereitung“, ergänzt Hein. In Alain Duc und Elodie Schalck sind die beiden französischen Nationaltrainer in Ludwigshafen, die ihre Trainingsmethoden auch den deutschen Kollegen näher bringen. „Man kann es immer besser machen“, sagt Hein. Diese Worte beherzigen auch bei Maïke Makowski und Hanna Burkhardt. „Komm wir machen weiter...“, sagt die Berlinerin. „Wir sind ja Freunde.“

TISCHTENNIS

Erinnerung an großartigen Sportler

NEUHOFEN. Zum 13. Mal erinnert die Tischtennis-Abteilung des VfL Neuhofen an einen viel zu früh verstorbenen großartigen Sportsmann: Am 7. und 8. August findet in der Rehbahnhalle in Neuhofen wieder das Klaus-Woll-Gedächtnisturnier statt.

Die Veranstaltung, die kurz vor Saisonstart eine gute Gelegenheit zur Formüberprüfung darstellt, wird wie üblich für Kreisklassen- und Kreisligaspieler sowie bei den Senioren als Zweier-Mannschaftsturnier ausgetragen. Die in der Oberliga und höher gemeldeten Spieler kämpfen dagegen einzeln um die Platzierung. Das Turnier startet am Samstag, 7. August, um 13 Uhr mit der C-Klasse, in der sich Kreisklassen- und Kreisligaspieler messen. Um 15 beziehungsweise 16 Uhr beginnen die beiden Se-



Das Klaus-Woll-Turnier in Neuhofen nutzen die Spieler als Formbarometer.

FOTO: PRIVAT

norenklassen. Den Sonntag eröffnet um 9.30 Uhr die B-Klasse (bis Bezirksliga), bevor um 11.30 Uhr der A-Klassen-Wettbewerb startet (bis einschließlich 1. Pfalzliga). Die Topspieler greifen dann um 14.30 Uhr ins Geschehen ein. Eine große Freude für die Organisatoren wäre es, wenn genügend Meldungen für den Damen-Wettbewerb zustande kämen. Die Platten stehen jedenfalls sonntags ab 13.30 Uhr dafür bereit.

ANMELDUNG

www.tt-vfl-neuhofen.de
Gabi Woll, Tel. 0621/544856
Doris Schülfer, Tel. 0621/542514
Sport-Piehl, Tel. 0621/525954
Meldeschluss: 5. August

Hitzige Diskussionen

FUSSBALL: Eintrittspreise bleiben stabil in Landesliga

FUSSGÖNHEIM. Nach hitzig geführten Diskussionen bleiben die Eintrittspreise in der Fußball-Landesliga Ost konstant. Das beschlossen die Vereinsvertreter bei ihrer Vorrundenbesprechung im Clubhaus des ASV Fußgönheim.

Der Punkt „Verschiedenes“ ist bei den Besprechungen der Spielleiter in der Regel in wenigen Minuten abgehandelt. Anders in Fußgönheim, als das Thema „Eintrittspreise“ die Gemüter erregte und dafür sorgte, dass die Sitzung fast drei Stunden dauerte. „Die Kosten für Strom und Wasser, für die Platzpflege und vieles andere mehr sind seit Jahren gestiegen. Die Eintrittspreise sind seit der Euro-Umstellung vor acht Jahren nie erhöht worden. 50 Cent mehr tun keinem weh“, war Armin Staack, Spielleiter des SV Horchheim, für eine Erhöhung. Die Mehrzahl seiner Kollegen argumentierte jedoch, dass man in wirtschaftlich schwierigen Zeiten den Zuschauer nicht zusätzlich belasten solle und befürchtete einen weiteren Zuschauerrückgang. Nach Angaben von Spielleiter Bernhard Graffe sank die durchschnittliche Besucherzahl in der vergangenen Saison von 147 auf 125 pro Partie. Mit 14:2 Stimmen sprachen sich die Delegierten für die Beibehaltung des Eintrittspreises von vier Euro aus.

Noch kontroverser entwickelte sich die Diskussion bei der Frage, ob Frauen – wie in der Verbandsliga und der Landesliga West seit Jahren üblich – zahlen sollen. „In anderen Sportarten oder beim Kinobesuch zahlt die Frau“, empfahl Jürgen Veth, Spelausschussvorsitzender des Südwestdeutschen Fußballverbandes, nachzuziehen. Nach teils emotional geführten Debatten und einer sich abzeichnenden Kompromisslösung (ein Euro) entschieden sich die Vereinsvertreter mit 7:6 Stimmen und drei Enthaltungen doch für den weiterhin freien Eintritt für Frauen.

„Wir diskutieren hier über einen Euro, aber unsere Probleme liegen ganz woanders“, sagte Rudi Schneider vom SVV Mainz und sprach die Bundesligaspiele am Sonntag an, die den Vereinen viel mehr zu schaffen

machten. Schneiders Vorschlag, einen Sprecher der Landesliga Ost zu bestimmen, der die Probleme bündelt und die Liga nach außen und dem Verband gegenüber vertritt, löste ebenfalls Diskussionen aus. Bei der Abstimmung war die knappe Mehrheit (9:7 Stimmen) dafür. Sprecher ist Armin Staack.

„Erfreulich ist, dass sich das Fair-Play in der Liga verbessert hat“, freut sich Klassenleiter Graffe. 46 Rote (Vorjahr: 54), 53 Gelb-Rote (56) und 983 Gelbe Karten (1030) bedeuten einen Rückgang. 16 Mal (18) wurde unsportliches Zuschauer- oder Trainerverhalten bestraft. Phönix belegt mit 97 Minuspunkten (drei Rote, vier Gelb-Rote, 60 Gelbe Karten) in der Fair-Play-Tabelle Rang acht. Einmal wurde unsportliches Verhalten von Zuschauern oder Trainer bestraft. Dreimal fiel Altrip in diesem Punkt auf. Hinzu kommen vier Rote, zwei Gelb-Rote und 65 Gelbe Karten. Nur Lustadt liegt beim Fair-Play hinter Altrip, das 235 Euro an Gebühren und Strafen zahlen mussten.

Seit 2005 sank die Zahl der Schiedsrichter in der Landesliga um 500.

Verbands-Schiedsrichter-Obmann Erhard Blaesy informierte, dass seit 2005 die Zahl der Unparteiischen um rund 500 gesunken ist. Der Obmann kündigte an, dass demnächst die Schulen angeschrieben werden, um Projektwochen anzubieten. „Schiedsrichter zu sein hat viele Vorteile. Unter anderem kann man mit den Spesen Taschengeld oder Haushaltskasse aufbessern und hat freien Eintritt bei den Spielen bis zur Bundesliga“, warb Blaesy für die Zunft. Einstimmig billigten die Spielleiter eine Erhöhung der Spesenpauschale. Demnach erhält das Schiedsrichter-Trio in der Landesliga künftig 130 statt 125 Euro pro Spiel. (thl)

AUFTAKT

1. Spieltag: u.a. TuS Altrip – ASV Fußgönheim (Sa., 14. August, 17.30 Uhr), SV Gommersheim – VfL Neustadt, SVV Mainz – Phönix Schifferstadt, TDSV Mutterstadt – RWV Alzey (alle So., 15. August, 15 Uhr).

„Radeln für Sterntaler“

SPORT-INTERVIEW: Michael Bohn über Spinning

LUDWIGSHAFEN. Am Samstag, 14. August, findet auf der Radrennbahn Friesenheim ein Open-Air-Spinning-Marathon für einen guten Zweck statt. Der Erlös wird dem Kinderhospiz Sterntaler in Dudenhofen gespendet. Philipp Gauch sprach mit Organisator Michael Bohn über den Reiz von Spinning.

Herr Bohn, wieso sollte jemand Spinning fahren, wenn er doch auch in der freien Natur Rad fahren kann?

Das ist eine gute Frage. Spinning ist oftmals ein Vorbereitungsprogramm für Radfahrer, die im Winter aufgrund der schlechten Witterungsbedingungen nicht im Freien fahren können. Klar macht es auch Spaß, zusammen in einer Gruppe zu trainieren und sich durch die Instruktionen motivieren zu lassen. Vom Training her ist Spinning ähnlich wie Rad fahren. Man kann also auch beim Spinning sehr gut trainieren.

Sie sprachen von Instruktionen. Was sind deren Aufgaben?

Instruktionen müssen die Leute motivieren. Sie geben den Leuten Kommandos, beispielsweise das sie jetzt im Stehen fahren sollen, das eine Bergauffahrt kommt oder das sie jetzt schneller radeln sollen. Um die Leute zu motivieren, setzen sie oftmals Techno- oder Rockmusik ein. Jeder Instruktor hat da seinen eigenen Stil. Die Musik soll die Leute motivieren, für einen guten Zweck in die Pedale zu treten.

Wie können Bergauffahrten beim Spinning simuliert werden, wo man doch auf Standrädern fährt?

Durch den Widerstandsknopf. Verstellt man den Knopf auf eine höhere Widerstandsstufe, ist die Belastung höher. Man muss also kräftiger in die Pedale treten, wie es bei Bergauffahrten ja normal ist.

Fahren Sie selbst Spinning?

Ja, ich bin seit 15 Jahren Spinning-Trainer. Das ist für mich die beste Alternative, etwas Sport zu treiben. Ich habe aufgrund meines Berufs nicht die Zeit, drei bis vier Stunden Rad zu fahren. Beim Spinning kann ich mich



Michael Bohn

in einer Stunde so verausgaben, wie es mir am Besten passt.

Fahren sie auch beim Benefiz-Spinning-Marathon mit?

Nein, leider nicht. Ich muss mich zusammen mit meinem Freund Axel Herrle um das Organisatorische kümmern, da bleibt keine Zeit mehr fürs Spinning.

Wie wird die Veranstaltung am 14. August ablaufen?

Los geht's morgens um 10 Uhr, geradelt wird bis 18 Uhr. Die Instruktionen kommen teilweise von weit her: aus Bonn, Frankfurt oder Göttingen. Sie fahren alle kostenlos. Die Teilnehmer werden durch den RC Friesenheim mit Obst, Riegeln und Getränken versorgt. Ab 19 Uhr findet eine Party mit Live Musik statt. Der Eintritt zur Party beträgt 5 Euro. Es sind noch ein paar Räder frei.

Wie genau funktioniert Spinning?

Spinning ist eine Gruppensportart, die auf Standrädern gefahren wird. Die Standräder haben einen Widerstandsknopf, auf dem jeder seine Belastungsstufe einstellen kann. Will man beispielsweise den Berg hochfahren, muss man eine hohe Widerstandsstufe einstellen. Bei Flachfahrten sollte die Widerstandsstufe hingegen niedrig sein. Anfänger können problemlos beim Spinning mitmachen. Sie können das Widerstandslevel individuell einstellen. Die Teilnehmer erhalten Kommandos von den Instruktionen. (Foto: Privat)

ZUR PERSON

Michael Bohn wurde in Koblenz geboren und wuchs in Mannheim und Ludwigshafen auf. Der 49-Jährige ist seit 20 Jahren Trainer in verschiedenen Fitnessstudios. Seit 15 Jahren fährt er selbst Spinning und ist auch Spinning-Trainer. Anderen Menschen zu helfen ist für ihn eine Herzensangelegenheit. Schon seit zehn Jahren organisiert er Spinning-Marathons für einen guten Zweck. Den Spinning-Marathon in Friesenheim organisiert er zusammen mit Axel Herrle. Weitere Infos und Anmeldung bei Michael Bohn 0178/7184575 und Axel Herrle 0172/6269149 oder unter www.listen-to-your-heart.de.

SPORTNOTIZEN

Fußball: Markus Engel beflügelt SV Südwest

LUDWIGSHAFEN. Unter der Regie von Mittelfeldspieler und Zugang Markus Engel bot Fußball-Verbandsligist SV Südwest Ludwigshafen im Test gegen den nordbadischen Verbandsligisten SV Waldhof II Mannheim eine ansprechende Leistung und siegte verdient mit 2:0 (2:0). Bereits nach drei Spielminuten brachte der Ex-Neckarauer Engel nach einer feinen Einzelleistung die Platzherren in Führung, die Kevin Schlawjinski in der 20. Spielminute auf 2:0 ausbaute. Noch vor der Pause vergab Südwest weitere Tormöglichkeiten. Nach dem Wechsel geriet der SV Südwest mehr unter Druck, weil die vom früheren Südwest-Trainer Frank Hettrich betreuten Mannheimer das Tempo erhöhten. Doch die Ludwigshafener Abwehr hielt mit einem starken Abwehrer Thomas Gomola dem Druck stand. (crd)

STENOGRAMM

Auswärtsspiel verlegt. Die Partie der TSG Friesenheim bei der SG Flensburg-Handewitt in der Handball-Bundesliga ist vom 24. November 2010 auf Mittwoch, den 8. September, 20.15 Uhr, vorverlegt worden. (mne)

Klinder gewinnt Bergzeitfahren. Bei der neunten internationalen Radsportwoche in Bad Krotzingen belegte Petra Klinder bei den Frauen Platz drei im Straßenrennen und gewann das Bergzeitfahren. Bernhard Klinder wurde im Zeitfahren Zehnter. Im kommenden Jahr fährt neben den beiden auch Sabrina Hucks in Bad Krotzingen mit, die sich mit guten Ergebnissen schon jetzt einen Startplatz sicherte. Die Radsportler gehören der neu gegründeten Radsport-Interessengemeinschaft Vorderpfalz (RIG) an. (thl)

Derbysieg. Mit 2:1 (0:0) gewann Fußball-Landesligist Phönix Schifferstadt ein Vorbereitungsspiel gegen den Bezirksligisten FSV Schifferstadt. In der ausgeglichenen und auf gutem Niveau stehenden Partie, in der kein Klassenunterschied festzustellen war, brachte Sebastian Pelzig die Gastgeber in Führung (62.). Burak Güner glich aus (76.), doch Jürgen Horix sorgte mit einem Freistoß für den Phönix-Sieg (85.). (thl)

FC Arminia testet gegen Neustadt. Morgen, 16. Uhr, erwartet Fußball-Verbandsligist Arminia Ludwigshafen den Landesligisten VfL Neustadt zu einem Testspiel. (thl)

Schachturnier in Walzmühle. Zum neunten Mal findet am Samstag, 7. August, im Einkaufszentrum Walzmühle ein offenes Schachturnier statt. Gespielt wird nach dem Schweizer System, in neun Runden. Das Turnier beginnt um 10 Uhr. Wer mitspielen möchte, kann sich bis 9.30 Uhr am Turniertag vor Ort anmelden. Teilnahmegebühr: drei Euro. Auskünfte gibt Manfred Derlich vom Schachklub Ludwigshafen 1912 unter Telefon 0621/54589401. (flä)

Erste Runde im Bezirkspokal. In der ersten Runde des Fußball-Bezirkspokals trifft heute, 17. Uhr, der BSC Oppau auf den ASV Edigheim. Morgen spielen SpVgg Rödersheim – FG 08 Mutterstadt, FV Berghausen – Arminia Ludwigshafen II, MSV Ludwigshafen – FSV Schifferstadt, SC Bobenheim-Roxheim – Croatia Ludwigshafen, Ludwigshafener SC II – SW Frankenthal (alle 16 Uhr), VfR Friesenheim – VfL Neuhofen (17 Uhr). Am Dienstag, 3. August, 19 Uhr, spielt der ASV Fußgönheim II bei TuS Diebesfeld und am Freitag, 5. August, 19 Uhr, tritt der SV Schauernheim bei 08 Haßloch II an. (thl)

Post SV holt wieder den Pokal. Erfolgreich haben sich der Post SV Ludwigshafen und die SG Bobenheim-Roxheim/Mundenheim am dritten Senioren-Cup des TSV Schott Mainz beteiligt. In der Gruppe über 50 Jahre (Senioren A) holte nach 2008 das Post-Quartett 1691 Kegel (Jürgen Dämgen 429, Gerhard Bernatz 427, Peter Barth 419, Uwe Gölich 416) zum zweiten Mal den Cup. Die SG Bobenheim-Roxheim-Mundenheim 1579 (Gerhard Eberhard 407, Jürgen Brenkert 350, Gerhard Scherdel 414, Eberhard Neumann 408) wurde in der Gruppe über 60 Jahre (Senioren B) Dritter. (edk)

Raschig/Scheffczyk geben Gas. Bei der Saar-Ost-Rallye am Wochenende im saarländischen Wiebelskirchen startet in der Retro-Rallye-Serie das Team Klaus Raschig/Bettina Scheffczyk (Ludwigshafen/Balingen) im BMW 1802. (osw)

Schmidt darf nun alles leiten. Der B-Schiedsrichter Hartmut Schmidt vom KV Mutterstadt hat mit Erfolg an einem Lehrgang des Deutschen Keglerbundes Classic Kegeln im Oggersheimer Classic-Treff teilgenommen. In diesem hat er die A-Lizenz erworben und ist berechtigt alle Wettkämpfe des Deutschen Keglerbundes Classic Kegeln zu leiten. (edk)